

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 21. Jun. 1804. N^o. 74.

Reval, vom 13. Jun.

Se. Maj. der russ. Kaiser haben am 22ten May hiesige Stadt wieder verlassen, und Ihre Reise längs der Küste des baltischen Meeres fortgesetzt. Während Ihres hiesigen Aufenthalts haben Sie die Truppen der Besatzung gemustert, und alle öffentliche Anstalten, besonders die der Marine und die Spitäler, in Augenschein genommen.

London, vom 7. Jun.

Die Truppen, die gegen das Vorgebürge der guten Hoffnung und gegen Batavia bestimmt sind, und die General Mired Clarke kommandiren wird, sollen aus 4 Brigaden, jede von 2000 Mann, bestehen. Ueberdem nehmen die Kriegsschiffe ein beträchtliches Korps Seesoldaten mit, welche unter dem Kommando von Sir John Douglas stehen sollen, der sich bei Acre in Syrien unter Sir Sidney Smith so sehr auszeichnete.

Da man seit einiger Zeit anfängt, die Kirchen im Winter zu erwärmen, so werden jetzt in unsern Eisengewölben, Kirchenhöfen in großer Menge aufgestellt.

Madrid, vom 18. May.

Man erwartet hier nächstens amerikanische Bevollmächtigte, um die Ausgleichung der Forderungen zwischen den nordamerikanischen Freistaaten und Spanien zu bewirken. Vielleicht dürfte nun auch von einer Abtretung Floridas die Rede seyn!

Korfu, vom 9. May.

In einer Proclamation des Fürsten und Präsidenten des Senats der 7 Inseln-Republik vom 8ten d. M. werden die Verdienste Kaiser Alexanders um diesen neuen Staat angepriesen. Dieser Held, Bürger der 7 Inseln-Republik, (heißt es unter andern), hat mit Rührung den von unsern Repräsentanten lebhaft ausgedrückten Wunsch, die Statue seiner geheiligten Person in dem GesetzgebungsSaale aufzustellen, vernommen; er will aber nicht, daß, bei den be-

drängten Finanzumständen der Republik, ein Theil der künftigen Einkünfte derselben zu einem solchen Endzwecke verwendet werde; er will, daß diese Gelder irgend einer Anstalt gewidmet werden, wodurch das Volkswohl unmittelbar befördert werden kann. Er hat nebstdem seinem Bevollmächtigten kund gethan, daß es sein Willen sey, daß die Unterhaltung seiner unbesiegten Land- und Seetruppen, die bei uns in Besatzung liegen, ganz auf Rechnung des kaiserlichen Schatzes gehe, und nichts davon unserer Regierung zur Last falle. Bürger, erkennt in diesen erhabenen Gefinnungen Alexanders unser glückliches Geschick, und das der künftigen Geschlechter. Wir können nun durch eigene Mittel der Regierung und Verwaltung obliegen, nützliche Anstalten gründen, die Errichtung der Nationalgymnasiums beschleunigen, unsere Ursprache, und mit derselben die Tugenden unserer Väter zurück rufen, ohne daß dadurch Auflagen auf Auflagen gehäuft werden, und selbst mit der Aussicht, unsern spätesten Enkeln die sorgenlosesten Tage zuzubereiten.

Turin, vom 8. Jun.

Da Se. kaiserl. Majestät durch einen Beschluß vom 12ten Okt. vorigen Jahrs das Schloß von Stupinis, auf den Fall, daß Sie nach Piemont kommen würden, zu Ihrem Lustschlosse bestimmt, und dem Schlosse eine jährliche Revenüe von 300,000 Fr. auf die Nat. Domainen angewiesen haben, die zu demselben gehörende Geräthschaften aber zum Theile verkauft, zum Theile verschiedenen Personen zu ihrer Einrichtung überlassen worden sind, so ist befohlen worden, daß diese Meubles wieder eingekauft werden, um sie zur Meublung der kaiserlichen Gebäude, und vorzüglich auf den Fall der sehr nahen Ankunft Sr. kaiserl. Hoheit des Prinzen Louis Bonaparte, Kon-

